

28. 09. 2018 AUSLANDSPRAKTIKUMINFOS – 2A, 3A, 3B UND 5B



Direktor HR Mag. Ronald Zecha begrüßte die interessierten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern zur Informationsveranstaltung über EU-geförderte Auslandspraktika. Das „große“ Pflichtpraktikum dauert 14 Wochen zwischen dem dritten und vierten Jahrgang in der Langform. Es ist ein wesentlicher Bestandteil des Lehrplans. Die Entscheidung, ins Ausland zu gehen, sollte gut überlegt sein.

Mag^a Barbara Sterkl, Programmleiterin der Landjugend Österreich, informierte SchülerInnen und Eltern der 2A, 3A, 3B und 5B sowie interessierte Schülerinnen und Schüler der LLA Rotholz umfassend über alle Fragen des Praktikums im Ausland.



Für die SchülerInnen der 3B, die das große, 14-wöchige Praktikum im Ausland absolvieren können, ging sie vor allem auf folgende Themen ein:

- Warum ist eine Auslandspraxis sinnvoll?
- Bewährte Praxisbetriebe in verschiedenen EU-Ländern: Dänemark, Norwegen, Niederlande,
- Irland, Island, Deutschland – Berichte und Bildimpressionen
- Aber auch bewährte Praxisbetriebe in der Schweiz, USA, Kanada, Australien
- Formalitäten
- Kosten und Förderungen – insbesondere durch das Programm „Erasmus +Yoin“

Die MaturantInnen (SchülerInnen aus 5B und 3A) konnten sich bei Frau Sterkl über die Möglichkeiten informieren, nach der Reifeprüfung mit einer geförderten Auslandszeit Erfahrungen in landwirtschaftlichen Betrieben im Ausland zu sammeln. Abschließend lud der Elternverein zu einem saisonalen, regionalen Buffet ein.

„Für mich war das Praktikum in Irland im Sommer 2017 ein einmaliges Erlebnis. Ich lernte Land und Leute kennen und verbesserte meine Fremdsprachenkenntnisse. Ich kann allen empfehlen, diese Lernchance während der HBLFA-Tirol-Zeit zu nützen.

Du träumst auch davon im Ausland auf einer Farm oder auf einer Ranch auszuhelfen? Hüte zum Beispiel Rinder mit den Gauchos in Argentinien, schere Schafe in Irland oder hilf den Cowboys auf einer Pferderanch in den USA. Während einer solchen Auslandszeit wirst Du in der Regel als eine Art Familienmitglied in das jeweilige Hofleben integriert. Du bist also mittendrin im Farm- bzw. Ranchleben und hilfst bei den täglich anfallenden Arbeiten wie zum Beispiel dem Betreuen der Tiere mit. Die USA, Kanada, Irland, Schweden, Dänemark, Schottland sind Klassiker unter den Ländern, wo Farmarbeit möglich ist, aber auch Australien, Norwegen und viele Länder Lateinamerikas sind sehr beliebt.“

Anna-Maria Sponring

